

Sitten der Völker

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 43

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

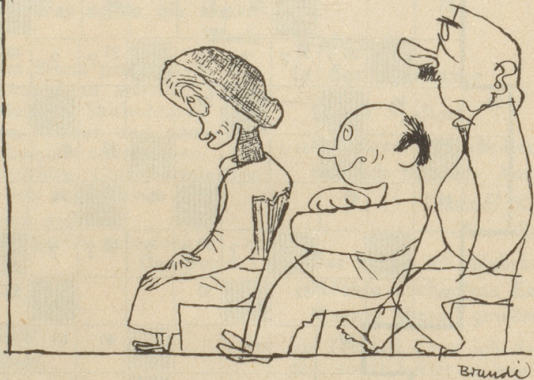
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Freie Diskussion mit Souffleur

in der Kommunistischen Partei Zürich



So, so!

Alte Katzenfreundin: «Wenn ich noch heiraten sollte, müsste ich einen Mann bekommen, der die Tiere mehr liebt als die Menschen! Nur dann habe ich die Gewissheit, dass er immer zu Hause bleibt und keine Seitensprünge macht.»

Kaka

(... i glob die isch uf dr Seelewanderig!
Der Setzer.)

Kauft

Schweizerware

«Hänn Sie Gomser Chäs?»

«Es tuet mir leid!»

«Dänn gänd Sie mir es halbs Pfund Areneberger!»

«Dä hämmer au nüd!»

«Ja, dänn nimm i halt e chli Greyerzer!»

«Es tuet mer wüerkli leid, i verchauft kei Usländer, mir führet nur eusi gueti Schyzer-Chäs!»

Hausi

Militärisches

(bei der sanitarischen Untersuchung)

Arzt zum Rekrut: «Tünd Sie huschte!»

Rekrut: «Nei, Herr Dokter.»

Arzt: «Hustet Sie!»

Rekrut: «Nei, Herr Dokter.»

Arzt: «Sie sölle huschte!»

Rekrut: «Jä so!»

Kaden

Die Buchung

Bureaufräulein weist dem Patron eine Sammelliste der Heilsarmee vor. Letzterer erteilt den Auftrag, Fr. 3.— unter «Ungenannt» zu zeichnen und den Betrag im Kassabuch zu notieren.

Die Fräulein besorgt dies, indem sie im Kassabuch unter Ausgaben wortgetreu einträgt:

«Ungenannt Fr. 3.—.»

frott

Sitten der Völker

Im Sternen zu Öpflikon war Kränzchen. Es war auch ein Gast von auswärts da, und als der gegen Morgen in der Garderobe seinen Hut holen will, ist dieser nicht mehr zu finden. «Was isches dänn für en Huet gsi?» fragt die Garderobefrau. «En neue, schwarze!» «Jäää, bin Eus sind di neue Hüet immer scho vor de Zwölfe furt!»

Drahau

Frohe Stunden in Zürich
in der Börse-Bar

Stimmung! Attraktionen!

Am 1. und 16. jeden Monats Programmwechsel

Flawil Hotel Rössli

Beim Fachmann essen Sie vorzüglich! Für den Kenner ein gutes Glas Wartauer! Tel. 5.

Hans Gauer-Rechsteiner.